

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 15 (1937)
Heft: 1

Rubrik: Bericht über die erste Pilzlerzusammenkunft von Solothurn und Umgebung vom 16. August 1936 auf Schöneegg in Grenchen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht

über die erste Pilzlerzusammenkunft von Solothurn und Umgebung vom 16. August 1936 auf Schönegg in Grenchen.

Der gute Glaube, von berufener Hand über diese flott verlaufene Tagung zu vernehmen, hat sich bis heute nicht bewahrheitet, so sei es mir erlaubt, nachträglich darauf zurückzukommen.

Eine an der letzten Delegierten-Versammlung in Lengnau aufgeworfene Idee, nebst der Verbands-Landsgemeinde auch näher gelegene Schwestersektionen an einer Zusammenkunft zu vereinigen, hat sich glänzend bewährt. Leider hat zufolge andauernden schlechten Wetters die Landsgemeinde in Dietikon verschoben werden müssen; so kam es, dass beide Veranstaltungen mit einem Abstand von nur 8 Tagen miteinander etwas in Kollision kamen, was zur Folge hatte, dass einige Sektionen in ihrer Vertretung zurückhaltend waren. Trotzdem durfte sich Grenchen mit dem Besuche zufrieden geben, die Anmeldungen gingen erfreulich ein und durften wir uns der Hoffnung hingeben, einige gemütliche Stunden unter Pilzlern erleben zu dürfen.

Als ich oben auf Schönegg, ausnahmsweise einmal früher als sonst, nach dem Wetter Ausguck hielt, strahlte ich vor Freude beim Anblick dieses wunderbaren Morgens (in diesem Regensommer gewiss eine Seltenheit); sofort wurde Tagwacht geblasen, um die letzten Vorbereitungen zum Feste zu treffen.

Um 10 Uhr meldeten sich schon die ersten Vorposten aus Solothurn. Pech hatten unsere Kollegen aus Biberist: von ihrer Exkursion in Arch angelangt, beabsichtigten sie per Autocamion den Festplatz zu erreichen, um ja pünktlich einzumarschieren, aber oh wetsch, der Camion kam nicht um die angesetzte Zeit, und so mussten sie wohl oder übel den einsamen Weg über die Wittli zu Fuss zurücklegen. Am Eingang des Dorfes angelangt, kam endlich bestellter Autobus dahergerollt, aber oha lätz, jetze bruche mer di nümme meh, war die Antwort, und unverrichteter Dinge musste er kehrtmachen. So kam es auch, dass in der Abwicklung des Programms eine Verzögerung eintrat, denn es sollte alles beisammen sein.

Sogleich nach ihrem Eintreffen konnte zur Tagesordnung geschritten werden. Tagespräsident Herr Louis Desgrandchamps eröffnete in markanten Worten den festlichen Tag. Auf dessen Bedeutung hinweisend, streifte er auch kurz die Geschehnisse der Grenchener Sektion. In Würdigung ihrer langjährigen Verdienste konnten unsere beiden Veteranen Gutmann Wilhelm, Vater und Wullmann Ludwig mit prächtig gelungenem Bilde geehrt werden. Sodann bestieg das Podium Ehrenpräsident und Zentralpräsident Herr Dr. Mollet, sichtlich erfreut, dass unserem Anlass ein so schöner Tag beschieden

war. In fein gewählten Worten hob er Zweck und Ziel solcher Anlässe hervor, ganz besonders aber freute es ihn, Grenchen als festgebende Sektion, die einige Jahre dem Verbands ferngeblieben, heute als eine der grössten Sektionen unseres Verbandes, begrüßen zu dürfen. Mächtiger Applaus bewies, dass seine Worte verstanden wurden.

Nun war es aber auch Zeit, die hungrigen Magen zu befriedigen, ein Ruf und im Nu war die Tafel besetzt. Weiblein und Männlein taten sich gütlich bei Pilzsuppe, Spatz und Salat. Unser bestbekannte Jodlerklub Bergbrünli mit seiner Ländlerkapelle ließ seine Weisen erschallen und alsbald entwickelte sich ein buntes Treiben auf dem Festplatz. Nur allzufrüh kam die Stunde zum Aufbruch der auswärtigen Teilnehmer, zumal noch Donnerrollen ein nahendes Gewitter verkündete.

Eine Pilzschau, von zirka 150 Sorten belegt, besorgten unsere bewährten Herren Schreier und Blaser, von seiten des Publikums mit grossem Interesse verfolgt; ebenso wurde das von unsern Köchen Charli, Röbu und Battiste mit Konsorten durchgeführte Schaukochen viel bestaunt.

Eine Nachfrage wie noch nie erlebten wir in der Bestellung von Pilzpasteten. Das Publikum war einfach nicht zu befriedigen — und zu allem noch eine ziemlich beschränkte Auflage an Pilzen.

Nachdem man sich mit einem kräftigen Händedruck von unsern Auswärtigen verabschiedet hatte, sorgte die Ländlerkapelle für weitere Unterhaltung, und am Abend wurde es so gemütlich und eindrucksvoll, dass ich alle Mühe hatte, diesen bunten Abend nach Gesetzesparagraph zu beschliessen. — Vertreten waren 10 Sektionen.

Mit voller Genugtuung und Freude konnte Grenchen diese erste Pilzlerzusammenkunft durchführen, und wir dürfen behaupten, sie war ein voller Erfolg. Es war ein Akt freundnachbarlicher Treue von den einzelnen Sektionen, wie im speziellen eine gute Agitation zur Werbung von Mitgliedern, zur Förderung unserer Ideale im Verbands schweizerischer Vereine für Pilzkunde.

Es ist zu hoffen, dass die nächste Delegiertenversammlung in Brugg von der eingeschlagenen Bahn nicht abweicht und dass für die II. Pilzlerzusammenkunft sich eine andere Sektion zur Anmeldung bereithält, was für die festgebende Sektion von moralischem wie von materiellem Nutzen sein wird.

Mit verbindlichstem Dank meinerseits und mit der Devise «Vorwärts immer, rückwärts nimmer», schliesse ich meinen kurzen Bericht. Auf freudiges Wiedersehen im nächsten Jahr.

Ducommun.